

AUS DEM

maxIMILIANEUM

INFORMATIONEN DER CSU-FRAKTION IM BAYERISCHEN LANDTAG

SONDERAUSGABE



WEISS-BLAU GEWINNT

SONDERAUSGABE ZUM 78. PARTEITAG



Inhalt

Grußwort des neuen Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer.....3

Herzlichen Dank an Christa Stewens!

„Politik gestalten mit Herz und Hand“.....4

Schwerpunkte der politischen Arbeit

Änderungen im Abgeordnetenrecht und Verfassungsänderungen.....5

Ein Satz zum Abschied

30 Abgeordnete der CSU-Fraktion verlassen das Maximilianeum.....6/7

Maxi im Gespräch

Interview mit den Abgeordneten Bernd Kränzle und Judith Gerlach.....8/9

Schwerpunkte der politischen Arbeit

Bayerns Digitaloffensive 3.0.....10/11

Impressionen

Wahl 2013.....12/13

Herausforderungen annehmen

Die 13 neuen Vorsitzenden der Arbeitskreise stellen die Schwerpunkte ihrer Arbeit in den kommenden Monaten vor.....14/15/16

Impressum.....16



DAMIT BAYERN STARK BLEIBT!

Liebe Leserinnen und Leser,

am Tag der Landtagswahl haben wir uns über die große Zustimmung durch die Bürgerinnen und Bürger sehr gefreut. Neben einem Gefühl der Dankbarkeit spüren wir natürlich erneut unsere große Verantwortung für Bayern, die wir mit vollem Einsatz wahrnehmen werden. Die CSU-Landtagsfraktion hat nicht nur mich zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt und sich damit neu aufgestellt. Zusammen mit Ministerpräsident Horst Seehofer haben wir binnen kürzester Zeit dafür gesorgt, dass Fraktion, Parlament und Staatsregierung mit voller Kraft in die neue Legislaturperiode starten können.

Der großartige Vertrauensbeweis der Wählerinnen und Wähler war ein sehr bewusstes Votum, das wir mit harter Arbeit rechtfertigen werden. Der CSU wurde und wird die mit Abstand größte Zukunftskompetenz zugemessen. Und das kommt nicht von ungefähr. Mit dem Bayernplan haben wir ein Konzept vorgelegt, das den Freistaat auf neue Herausforderungen vorbereitet und damit in der Spitze hält. Diesen Bayernplan werden wir jetzt, wie versprochen, Schritt für Schritt umsetzen.

Dort haben wir unter anderem als Ziel festgelegt, eine wohnortnahe und begabungs-

gerechte Bildung in allen Bereichen zu sichern. Und zwar von der frühkindlichen bis zur beruflichen und universitären Bildung. Eine unstreitig gigantische Herausforderung wird das Gelingen der Energiewende, damit auch künftig Privatverbrauchern ebenso wie der Wirtschaft eine sichere und bezahlbare Energie über ein intelligentes Stromnetz zur Verfügung steht.

Der Megatrend Digitalisierung umfasst weit mehr als den Ausbau eines flächendeckenden digitalen Hochgeschwindigkeitsnetzes. Wir haben als einziges Bundesland eine Digitalisierungsstrategie entwickelt und mit deren Umsetzung begonnen. Bayern muss sich als das führende Innovationsland behaupten. Im engen Zusammenspiel mit der heimischen Wirtschaft bauen wir an einer Wissenschafts- und Forschungslandschaft, die IT-Tüftler und Energieexperten aus der ganzen Welt anlockt, damit die entscheidenden Zukunftstechnologien weiß-blau sind.

Aber als Partei mit christlichem Wertefundament haben wir nicht nur die sogenannten harten Standortfaktoren im Blick. Für uns ist eine lebenswerte und gerechte Gesellschaft elementar. Dazu gehört zum Beispiel, dass wir die Fragen des demografischen Wandels

ebenso entschlossen angehen, wie etwa die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in unserem Land. Wir wollen die Vereinbarkeit von Familien und Berufstätigkeit weiter verbessern. Auch in den vor uns liegenden Jahren stellen wir den Ausbau von Ganztagschulen und Kitas auf unserer Agenda ganz weit nach oben.

Die CSU-Landtagsfraktion ist in jedem der bayerischen Stimmkreise mit mindestens einem Abgeordneten präsent. Das sorgt für eine starke Vertretung aller Regionen in München. Sie haben vor Ort kompetente und fleißige Ansprechpartner. Aber auch als Gesamtfraktion sind wir für Ihre Anliegen da. Das Fraktionsmagazin wird Sie auch weiterhin darüber informieren, wie wir Bayern voranbringen. Unseren Kompass haben wir dabei fest im Blick: Familie, Bildung und Innovation – dieser Dreisatz wird auch künftig die bayerische Politik prägen. ■

Ihr

Thomas Kreuzer

HERZLICHEN DANK AN CHRISTA STEWENS!



Christa Stewens mit dem neu gewählten Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer.

Christa Stewens Credo bei ihrer täglichen politischen Arbeit war „Politik gestalten – mit Herz und Verstand“.

Christa Stewens parlamentarische Arbeit im Bayerischen Landtag ist nach 19 Jahren beendet. „Ein bisschen Wehmut hat mich erfasst, als ich im Oktober zum letzten Mal als Parlamentarierin das Maximilianeum verlassen habe“, sagte Stewens.

„Rückblickend“ so die ehemalige Fraktionsvorsitzende, „waren es spannende 19 Jahre im Landtag, in denen ich viel erlebt habe und eine hohe politische Verantwortung tragen durfte.“

Ihre parlamentarische Arbeit habe ihr immer viel Spaß gemacht. In den Jahren als Landtagsabgeordnete arbeitete sie zehn Jahre in der Regierung, erst als Umweltstaatssekretärin, dann als Sozialministerin und 2007 war sie zudem noch Stellvertretende Ministerpräsidentin in der Amtszeit von Dr. Günther Beckstein. Kurz vor Ende ihrer Parlamentszugehörigkeit nahm ihre politische Laufbahn nochmals eine überraschende Wendung. Am 26. April 2013 wurde sie mit 98,75 Prozent zur Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion gewählt.

„In meiner politischen Laufbahn lag mir besonders die Verwirklichung der Wahlfreiheit für junge Familien und die Verbesserung der Situation der pflegebedürftigen älteren Menschen am Herzen. So gelang es mir, um nur ein Beispiel zu nennen, die Bezirke zu überzeugen, den Personalschlüssel in der stationären Pflege zu verbessern. Mit dem neuen Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (Bay-KiBiG) und der kindbezogenen Förderung

beschritten wir in Deutschland absolutes Neuland. Bayern war auch das erste Land, das auf meine Initiative hin einen verbindlichen Bildungsplan in Kindertagesstätten eingeführt hat“, betont Stewens. Darüber hinaus setzte sie sich über Jahre hinweg immer wieder in ganz Bayern für die Reformen der Sozialversicherungen und das Ziel des ausgeglichenen Haushalts ein.

„Obwohl ich damals Sozialministerin war, unterstützte ich voll diese Sparpolitik, denn wir durften nicht länger auf Kosten der Jugend bzw. der nachfolgenden Generationen leben. Heute wird diese Politik als richtungsweisend angesehen. Das Finanzdesaster in Europa wäre uns erspart geblieben, wenn viele politische Verantwortungsträger in Europa ebenso wie Edmund Stoiber gedacht und gehandelt hätten“, berichtet Stewens.

Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer dankte Stewens für ihre Arbeit in der Fraktion: „In den letzten fünf Monaten als Fraktionsvorsitzende ist es ihr gelungen, die Landtagsfraktion zu stärken, sodass wir selbstbewusst und auch mit ein wenig Stolz auf die Erfolge in Bayern in die Landtagswahlen gegangen sind und mit Horst Seehofer ein hervorragendes Ergebnis erreichen konnten.“

Auch die CSU-Fraktion bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei Christa Stewens für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr und ihrer Familie alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. ■

ÄNDERUNGEN IM ABGEORDNETENRECHT

Der Bayerische Landtag hat auf die öffentliche Diskussion um die Beschäftigung naher Familienangehöriger durch Abgeordnete schnell reagiert und auf Initiative der CSU-Landtagsfraktion noch vor Ablauf der letzten Legislaturperiode wichtige Änderungen im Abgeordnetenrecht vorgenommen. „In Bayern gilt jetzt eines der strengsten Abgeordnetengesetze Deutschlands“, so der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion Thomas Kreuzer.

Seit 1. Juni werden Kosten, die den Abgeordneten durch Arbeits-, Dienst- und Werkverträge mit Personen entstehen, die mit ihnen verheiratet oder bis zum vierten Grad verwandt oder verschwägert sind oder waren, nicht mehr erstattet. Dasselbe gilt für Verträge mit Personen, die mit einem anderen Mitglied des Landtags verheiratet oder bis zum dritten Grad verwandt oder verschwägert sind oder waren. Lebenspartner im Sinn

des Lebenspartnerschaftsgesetzes oder Personen, die mit einem Mitglied des Landtags in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenleben, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen, stehen dabei Ehegatten gleich. Zudem erfolgt die Abrechnung der Arbeits-, Dienst- und Werkverträge mit Beginn der neuen Legislaturperiode – ähnlich wie im Bundestag – durch das Landtagsamt und nicht mehr über die Abgeordneten.

Änderungen gab es auch bei den Verhaltensregeln der Abgeordneten, die transparenter ausgestaltet und an die Regelungen im Bundestag angepasst wurden. Danach haben beispielsweise die bayerischen Parlamentarier wie ihre Bundestagskollegen Nebeneinkünfte künftig nach dem sog. „10-Stufen-Modell“ offenzulegen. Neu geregelt wurden schließlich auch die in der Vergangenheit im-

mer wieder kontrovers diskutierten Zulagen für Fraktionsmitglieder mit besonderen Funktionen (sog. Funktionszulagen). Hier wurde nicht nur eine ausdrückliche Rechtsgrundlage im Fraktionsgesetz geschaffen, sondern darüber hinaus wurden auch klare Regelungen in der Geschäftsordnung der CSU-Landtagsfraktion, verbunden mit einer Absenkung in der Höhe, aufgenommen.

„Mit den Neuregelungen haben wir umgehend die notwendigen Konsequenzen gezogen, damit das Ansehen des Bayerischen Landtags gestärkt und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unsere parlamentarische Arbeit zurückgewonnen wird. Dabei war es ein wichtiges Zeichen, dass wir die Änderung im Abgeordnetengesetz mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen haben. Das stärkt den Bayerischen Landtag und den Parlamentarismus in Bayern“, so Kreuzer abschließend. ■

ZUSTIMMUNG FÜR VERFASSUNGSÄNDERUNGEN

Bayerns Bürgerinnen und Bürger haben am 15. September nicht nur den Bayerischen Landtag neu gewählt, sondern in fünf Volksentscheiden für fünf Ergänzungen der Bayerischen Verfassung gestimmt. „Durch die Gesetzentwürfe des Landtags, denen die Bürgerinnen und Bürger mit überwältigender Mehrheit zugestimmt haben, wird die Verfassung des Freistaates Bayern behutsam weiterentwickelt und wir reagieren damit auf neue Herausforderungen für Staat und Gesellschaft“, betont Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer.

Die CSU-Fraktion hatte hier eine Idee von Ministerpräsident Horst Seehofer aufgegriffen und eine entsprechende Gesetzesinitiative im Landtag gestartet. Im Ergebnis haben sich die Fraktionen von CSU, SPD, Freie Wähler und FDP jenseits der Auseinandersetzungen des politischen Tagesgeschäfts gemeinsam auf folgende Verfassungsänderungen verständigt:

✓ Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land in Artikel 3: „Damit haben wir die ‚Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in Stadt und Land‘ als Staatsziel in die Verfassung aufgenommen

und dabei klargestellt, dass dies für ganz Bayern gilt, für ländliche wie städtische Gebiete gleichermaßen“, erklärt Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer. Dieses Ziel sei seit jeher Maßstab der Politik von CSU-Fraktion und Staatsregierung.

✓ Förderung des Ehrenamts in Artikel 121: „Wie enorm wichtig das ehrenamtliche Engagement ist, erleben wir täglich in allen gesellschaftlichen Bereichen“, so Thomas Kreuzer. Besonders gelte dies in Notsituationen, wie heuer bei der Hochwasserkatastrophe in Bayern deutlich wurde. Kreuzer: „Ohne den selbstlosen Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte hätte den Betroffenen nicht so schnell geholfen werden können.“ Den Stellenwert des ehrenamtlichen Engagements habe man jetzt auch durch eine entsprechende Verankerung in der Verfassung herausgehoben.

✓ Eine Informationspflicht bei EU-Angelegenheiten in Artikel 70: Mit der dritten Verfassungsänderung zu den „Angelegenheiten der Europäischen Union“ habe man insbesondere die Rolle des Bayerischen Landtags gestärkt. Kreuzer: „Hier besteht jetzt die Möglichkeit, die Staatsregierung durch Landesgesetz auf

eine bestimmte Haltung im Bundesrat festzulegen, wenn durch die Übertragung von Hoheitsrechten auf die Europäische Union Landeskompetenzen betroffen sind.“

✓ Eine Schuldenbremse in Artikel 82: Besonders hob Kreuzer die sogenannte „Schuldenbremse“ hervor. Damit wurde der in Bayern bereits eingeschlagene Weg zu einem schuldenfreien Haushalt bestätigt. „Die bayerische Richtungsentscheidung für einen Haushalt ohne neue Schulden, die wir bereits im Jahr 2000 in der Bayerischen Haushaltsordnung verankert und 2006 in die Tat umgesetzt haben, ist zum Vorbild für ganz Deutschland und Europa geworden“, so Kreuzer. Bayern komme 2013/2014 das achte und neunte Jahr in Folge ohne neue Schulden aus. „Bis zum Jahr 2030 wollen wir ein schuldenfreies Bayern“, betonte Kreuzer.

✓ Die Finanzausstattung der Gemeinden in Artikel 83: „Mit der Aufnahme einer ‚angemessenen Finanzausstattung der Gemeinden‘ in die Verfassung bekräftigen wir, dass der Freistaat seit jeher partnerschaftlich auch in finanzieller Hinsicht an der Seite seiner Kommunen steht.“ ■

EIN SATZ ZUM ABSCHIED!

Neben der früheren Fraktionsvorsitzenden Christa Stewens sind am 7. Oktober 2013 29 Abgeordnete der CSU-Fraktion aus dem Bayerischen Landtag ausgeschieden.

Worte zum Abschied ...



ANNEMARIE
BIECHL

„Ich freue mich, dass es uns gemeinsam gelungen ist, den Ländlichen Raum und die Landwirtschaft für die Zukunft zu stärken. Denn sie sind Herz und Seele Bayerns.“



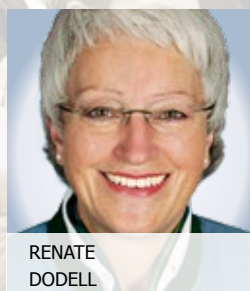
DR. GÜNTHER
BECKSTEIN

„Fast 40 Jahre im Landtag waren eine tolle Zeit. Ich habe zu lernen gehabt, bei Erfolgen auf dem Boden zu bleiben und nicht abzuheben, und mit Niederlagen – auch die gibt es in der Politik – fertigzuwerden. Erfolgsrezept: Bürgernähe und Begeisterung für die Arbeit.“



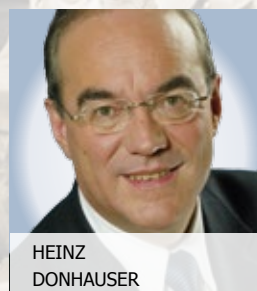
KLAUS DIETER
BREITSCHWERT

„Die CSU-Fraktion hat in den letzten Jahren ein starkes Fundament gelegt, auf dem die neue Fraktion erfolgreich aufbauen kann. Für diese Arbeit alles Gute!“



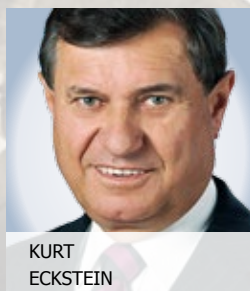
RENATE
DODELL

„19 Jahre im Landtag waren eine gute und erfolgreiche Zeit! ‚Auf dem Boden bleiben und Bürgernähe praktizieren‘ – das ist auch das Erfolgsrezept für die Zukunft!“



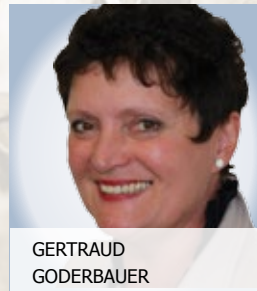
HEINZ
DONHAUSER

„Als ich im Landtag begonnen habe, da war das vereinte Deutschland 11 Tage alt, wenn ich jetzt aus dem Landtag ausscheide hat Europa 28 Mitgliedstaaten und eine gemeinsame Währung. Aber Bayern ist immer noch die lebens- und liebenswerte Heimat – dank der CSU.“



KURT
ECKSTEIN

„Du musst gehen solange die Leute sagen, du sollst bleiben, denn wenn sie nicht mehr sagen, du sollst bleiben, dann wollen sie schon längst, dass du gehst.“



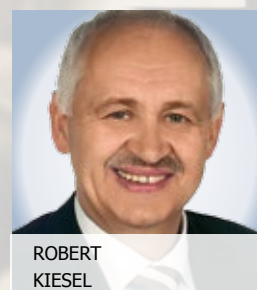
GERTRAUD
GODERBAUER

„Es waren höchst interessante zehn Jahre als Wächter des ausgeglichenen bayerischen Staatshaushaltes. Dieses Ziel beizubehalten, möge auch künftig das Ziel der CSU sein.“



ERIKA
GÖRLITZ

„Bayern steht erfolgreich da. Das haben die Wähler gewürdigt. Ich wünsche dem neuen Team, mit Horst Seehofer an der Spitze, weiter so viel Erfolg für unsere wunderschöne Heimat.“



ROBERT
KIESEL

Robert Kiesel war seit 1990 Mitglied des Bayerischen Landtags. Er vertrat den Stimmkreis Bad Kissingen und gehörte zuletzt dem Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an.



KONRAD
KOBLER

„Die 31 Jahre Parlamentstätigkeit waren immer von Brisanz und Spannung begleitet. Die CSU-Fraktion war der stete Motor für die Neuerungen Bayerns. Rückblickend ist man froh und stolz, dieser großen Familie angehört zu haben.“



PHILIPP GRAF VON UND
ZU LERCHENFELD

„Bei allen Mitarbeitern und allen Kollegen im Landtag bedanke ich mich herzlich für die freundschaftliche Zusammenarbeit und für zehn schöne Jahre als Abgeordneter.“



PROF. URSULA
MÄNNLE

„Den Landtag ‚europataglich‘ zu machen, das war mein Ziel in den letzten zehn Jahren. Unser Subsidiaritätsfrühwarnsystem wurde ein Beispiel für andere Landtage.“



CHRISTA
MATSCHL

„Bayerns Zukunft liegt in einem vereinten Europa in Frieden und Freiheit. Den Mitgliedern der CSU-Fraktion wünsche ich viel Kraft, Mut und Geschick für die kommenden Herausforderungen.“



JOSEF
MILLER

„Politische Verantwortung zu tragen war fordernd und spannend. Herzlichen Dank für Euer Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.“



WALTER
NADLER

„Der Stimmkreis Bayreuth steht gut da. Manches konnte ich anstoßen, viel begleiten. Danke an Fraktion, Beschäftigte in Landtagsamt, Ministerien und Fraktionsgeschäftsstelle.“



EDUARD
NÖTH

„Als langjähriges Mitglied der CSU-Fraktion im Bildungs- und ÖD-Ausschuss kann ich nur empfehlen, alle notwendigen Veränderungen mit den Betroffenen zu gehen, den reichen Erfahrungsschatz unserer Bediensteten zu nutzen und eine aufrichtige, dauerhafte Gesprächskultur mit unseren Beschäftigten zu pflegen.“



REINHARD
PACHNER

„Allen Wieder- und Neugewählten der CSU-Fraktion herzlichen Glückwunsch! Der CSU-Fraktion weiterhin zukunftsweisende Ideen in allen Bereichen der Politik – damit Bayern vorn bleibt. Gott mit dir, du Land der Bayern!“



ALEXANDER
RADWAN

„Dankbar schaue ich auf fünf Jahre bayrische Landespolitik zurück. Jede politische Ebene hat ihr eigenes Bewusstsein. Wir brauchen selbstbewusste Regionen in Deutschland und Europa.“



ROLAND
RICHTER

„Ich war in der Zeit zwischen 2003 und 2013 als Abgeordneter tätig. Meinen Nachfolgern wünsche ich nach dem großartigen Erfolg am Wahlsonntag vor allem eine glückliche Hand nach der Wiedergewinnung der absoluten Mehrheit.“



MARKUS
SACKMANN

„Ich bin stolz auf unsere Ehrenamtlichen in Bayern, die wir mit unserer Engagementpolitik unterstützen, z.B. durch die Verleihung der Ehrenamtskarte.“



GEORG
SCHMID

„Bayern ist eine der stärksten Regionen in ganz Europa. Die CSU-Fraktion hat in den letzten Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag hierzu geleistet. Das ist auch ihr Auftrag für die kommenden Jahre.“



PETER
SCHMID

„Nach Teilhard de Chardin befindet sich die Welt in einem Prozess hin zu einer höheren Stufe des Bewusstseins und der Erkenntnis. Ich hoffe, dass Bayern davon nicht ausgenommen wird.“



JAKOB
SCHWIMMER

„Kein geringerer als Theodor Heuss sagte: ‚Das Wichtigste im Staat sind die Kommunen.‘ Der Landtag möge in seiner Arbeit immer an diesen Satz denken.“



EBERHARD
SINNER

„Vor 27 Jahren, als ich in den Landtag kam, dachte niemand im Traum an ein wiedervereinigtes Europa. Ich wünsche, dass Träume auch heute Zukunft haben und wir Politik zur Erfüllung von Träumen wagen.“



MAX
STREHLE

Max Strehle war seit dem 20. Oktober 1982 Mitglied des Bayerischen Landtags. Er vertrat den Stimmkreis Augsburg-Land-Süd, war lange Jahre Mitglied im Vorstand der CSU-Fraktion und gehörte zuletzt dem Ausschuss für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit an.



DR. BERND
WEIß

„Nach 2/3-Mehrheit und Koalition wünsche ich den Kollegen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit, endlich wieder im bayerischen ‚Normalmodus‘.“



DR. MANFRED
WEIß

Dr. Manfred Weiß war seit 1978 Mitglied des Bayerischen Landtags. Er vertrat den Stimmkreis Roth und war von 1999–2003 Bayerischer Staatsminister der Justiz. Zuletzt war er Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums und gehörte dem Ausschuss für Kommunale Fragen/Innere Sicherheit an.



OTTO
ZEITLER

„35 Jahre durfte ich Höhepunkte, aber auch schwierige Situationen mit durchleben. Dass unsere CSU nun wieder die absolute Mehrheit errungen hat, stellt mich zufrieden. Ein krönender Ausklang meiner politischen Zeit im Bayerischen Landtag.“



DR. THOMAS
ZIMMERMANN

„Tupfer und Skalpell waren auch in der Politik meine Instrumente.“

„Nicht maulen – mitmachen!“



Abgeordneter Bernd Kränzle im Gespräch mit der Landtagskollegin Judith Gerlach im Fraktionssaal der

Maxi im Gespräch mit dem ältesten Mitglied der CSU-Fraktion, Bernd Kränzle aus Augsburg, und der jüngsten Landtagsabgeordneten, Judith Gerlach aus Aschaffenburg.

Herr Kränzle, Sie sind seit mehr als 20 Jahren im Parlament. An was erinnern Sie sich besonders gerne?

Kränzle: Ich erinnere mich besonders gerne an die ersten Tage im Landtag im Jahr 1990. Damals war ich einer der jungen Kollegen! Ich habe mich sofort wohlgefühlt im Kreise der Fraktion. Viele Politiker mit hohem Ansehen, wie Hans Zehetmair, waren in diesen Jahren dabei. Mein schönstes Erlebnis war, dass ich Staatssekretär im Kultusministerium bei Hans Zehetmair wurde.

Frau Gerlach, Sie sind jetzt seit gut zwei Monaten Landtagsabgeordnete. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Gerlach: Die vergangenen Wochen gehören zu der aufregendsten Zeit, die ich bisher erlebt habe. Schon jetzt habe ich unfassbar viele Eindrücke gesammelt und ständig kommt Neues hinzu. Ich hoffe, es bleibt weiterhin so spannend.

Herr Kränzle, was war und ist Ihre Motivation, Politik zu gestalten?

Kränzle: Ich bin seit 1961 in der Politik tätig. Meine Motivation damals wie heute ist die Möglichkeit, mitzuhelfen, ein Gemeinwesen

zu gestalten, egal ob auf kommunaler oder ob auf der landespolitischen Ebene. Für mich ist auch neben Franz Josef Strauß immer Konrad Adenauer ein Vorbild gewesen. Ich habe ihn in meiner Zeit als Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung noch kennenlernen dürfen.

Und für Sie Frau Gerlach?

Gerlach: „Nicht maulen – mitmachen!“, hat mein Großvater immer zu mir gesagt. Vor allem wir Jüngeren finden nicht immer alles gut, was in den Parlamenten beschlossen wird. Aber gerade darin liegt für mich der Reiz.

Was zeichnet die aktuelle CSU-Fraktion aus?

Kränzle: Mir gefällt, mit welcher Geschlossenheit, welchem Fleiß und welcher Kompetenz Staatsregierung und Fraktion die Politik für die kommenden fünf Jahre vorbereiten. Ich bin beeindruckt, dass es dadurch gelingt, unsere Themen, z. B. die Einführung einer Pkw-Maut, auch in Berlin einzubringen und durchzusetzen.

Gerlach: Von Anfang an wurde ich offen aufgenommen. Das erleichtert den Einstieg und macht die ungewohnte Umgebung gleich vertrauter.



CSU-Fraktion des Bayerischen Landtags.

Was können Sie jungen Abgeordneten mit auf den Weg geben?

Kränzle: Da gilt der alte Grundsatz, dass Politik das Bohren dicker Bretter ist. Ansonsten zahlt sich Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen aus! Und das mit Bescheidenheit und immer den Weg einer gütlichen Lösung im Blick.

Was erwarten Sie für die 17. Legislaturperiode Frau Gerlach?

Gerlach: Ich erhoffe mir vielfältige Erfahrungen, politisches Arbeiten, das Früchte trägt, und interessante Begegnungen.

Und Sie Herr Kränzle?

Kränzle: Gute Politik, mit der das „Gütesiegel CSU“ im Land und über das Land hinaus zum Tragen kommt.

Frau Gerlach, was werden Ihre Schwerpunkte sein?

Gerlach: Ich bin Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und im Ausschuss für Soziales, Familie und Arbeit. Allerdings bleiben auch rechtspolitische Themen und die Bildungspolitik ein Interessenschwerpunkt von mir. ■

Infos rund um die Fraktion

Die neue CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag ist wieder ein gutes Spiegelbild der bayerischen Gesellschaft. Das unterstreicht ihren Anspruch als echte Volkspartei.

■ **Vertretung fast aller Stimmkreise:** Eine Partei, die bis auf einen alle Stimmkreise in Bayern gewonnen hat, kann wie keine andere Partei für sich in Anspruch nehmen, wirklich alle Regionen und Landesteile zu vertreten. Die CSU-Fraktion ist in 100 Prozent der Stimmkreise mit mindestens einem Landtagsabgeordneten vertreten.

■ **Frauenanteil gehalten:** Der neuen Fraktion gehören zwei Frauen mehr als der bisherigen an. Damit hat die Fraktion die vielen nicht mehr antretenden Frauen ausgeglichen. Ziel der CSU-Abgeordneten ist natürlich, diesen Frauenanteil noch deutlicher zu erhöhen. Dazu sei es wichtig, überhaupt noch mehr Frauen für die Mitarbeit in der CSU zu gewinnen.

■ **Abbildung aller Altersgruppen:** Die CSU-Fraktion stellt mit der 27-jährigen Judith Gerlach aus Unterfranken die jüngste Abgeordnete im Bayerischen Landtag und mit dem 71-jährigen Bernd Kränzle einen Vertreter der älteren Generation. Insgesamt ist die Fraktion mit einem Durchschnittsalter von 50,7 Jahren erneut jünger geworden als nach der letzten Wahl vor fünf Jahren (51,2 Jahre).

■ **Repräsentation zahlreicher Berufsgruppen:** Der neuen Fraktion gehören 47 Selbstständige und Angehörige der Freien Berufe an, darunter 9 Landwirte. 31 Abgeordnete kommen aus dem öffentlichen Dienst und 21 Fraktionsmitglieder hatten vorher als Angestellte in Wirtschaft und Verbänden gearbeitet. Zwei Abgeordnete waren vorher kommunale Wahlbeamte.



Zukunftskonzept



Positionspapiere



Klausurtagung in Wildbad Kreuth 2012

BAYERNS DIGITALOFFENSIVE 3.0

Die Erfolgsgeschichte Bayerns war in den letzten Jahrzehnten stets davon geprägt, dass die CSU-Fraktion nicht nur ihre Pflichtaufgaben bestens gemeistert hat, sondern neue Herausforderungen rechtzeitig erkannt und klug für die Menschen im Freistaat genutzt hat. Auch heute dürfen wir uns nicht auf unseren Erfolgen am Arbeitsmarkt, im Bildungsbereich und im internationalen Wettbewerb ausruhen, sondern müssen Zukunftstrends intelligent nutzen. Die Digitalisierung ist DER technologische Megatrend unserer Zeit. Sie verändert nicht nur unsere Kommunikation, sondern ist auch eine Herausforderung für unsere Gesellschaft, für unsere Wirtschaft, für unser Land und jeden Einzelnen.

Mit der Digitalisierungsstrategie „Bayern 3.0“ will die CSU-Fraktion die Chancen der digitalen Revolution nutzen. Sie hat deshalb eine Offensive angeregt, die auf Bayerns Stärken aufsetzt, neue Wachstumsfelder erschließt, zusätzliche Impulse im Bildungsbereich generiert und das Verhältnis von Staat und Bürger modernisiert – ohne die Kehrseiten die-

ser Entwicklung aus dem Blick zu lassen. „Die CSU-Fraktion hat in der letzten Legislaturperiode in Fortschreibung ihres Zukunftskonzepts ‚Gemeinsam Bayern bewegen‘ mit ‚Bayern 3.0‘ eine Digitalisierungsstrategie für ganz Bayern auf den Weg gebracht. Denn nur mit einer klugen Fortschrittspolitik bleibt Bayern auch in den kommenden Jahren an der Spitze des Fortschritts und die Wohlstandsregion in Europa“, so Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer.

Auf Initiative der Jungen Gruppe beschloss die CSU-Fraktion bereits auf ihrer Klausurtagung in Kloster Banz 2012, dass Bayern in den kommenden fünf Jahren eine Innovationsoffensive für die neuen digitalen Möglichkeiten auflegen soll. Das Ziel war klar: Bis 2018 solle Bayern in allen Lebensbereichen DAS Land für digitale Anwendungen und smarte Applikationen werden. Denn in „reifen“ Volkswirtschaften wie Deutschland und Bayern mit einem hohen Kapitalstock und einem zunehmenden Fachkräftemangel ist der technologische Fortschritt der einzige langfristige Wachstumstreiber. Ein wesentlicher Baustein für den technologischen Fortschritt ist die Digitalisierung als DER zentrale technologische Megatrend. Bereits

heute trägt die Digitalisierung jedes Jahr rund 1,5 Mrd. Euro zum Bruttoinlandsprodukt in Bayern bei. Die CSU-Fraktion setzt daher mit gutem Grund noch stärker auf das wirtschaftliche Zugpferd Digitalisierung. „Die Chancen des digitalen Zeitalters sind immens. Das wird viel Dynamik, Wachstum und Arbeitsplätze auslösen“, so auch Ministerpräsident Horst Seehofer bei seiner Rede „BAYERN DIGITAL, Zukunft gestalten, Wohlstand sichern“.

Unter dem Motto „Bayern 3.0 – digital in die Zukunft“ hatte die CSU-Fraktion das Thema Digitalisierung in diversen Gesprächen und Veranstaltungen immer wieder auf die landespolitische Tagesordnung gesetzt. Zuletzt veranstaltete die Fraktion einen Digitalisierungskongress im Bayerischen Landtag, zu dem mehr als 350 Besucher und 30 Aussteller kamen. Markus Blume, der Vorsitzende der Jungen Gruppe der CSU-Landtagsfraktion, freute sich, dass von den Teilnehmern ganz konkrete Projekte vorgestellt wurden, bei denen schon heute an Bayerns digitaler Zukunft gearbeitet wird: Von intelligenter Mobilität – wie kann mein Auto wissen, wann die Ampel schaltet? – über digitale Lernplattformen – wie begeistert man mo-



Spitzengespräch zur Cyber-Security



Aufbruch Bayern



Haushaltsverabschiedung



Tag des Digitalen Lernens



Fachgespräche



Innovationsgipfel

natlich 50.000 Schüler für Mathe? – bis hin zur virtuellen Realität – wie kommt das Schlafzimmer von Ludwig II. ins Internet?

Voraussetzung für den digitalen Fortschritt sei jedoch Hochgeschwindigkeits-Internet in allen Teilen Bayerns, betont der Abgeordnete. Der Freistaat Bayern fördere auf Initiative der CSU-Fraktion den Breitbandausbau mit 500 Millionen Euro, erläutert Blume. „Mit großen Schritten treiben wir einen flächendeckenden Breitbandausbau voran, um allen Bürgerinnen und Bürgern in Bayern – in Großstädten wie auch im ländlichen Raum – die Nutzung des schnellen Internets und die Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen“, so Markus Blume, der auch Vorsitzender der CSU-Wirtschaftskommission ist. Mit der Breitbandförderung von 2008–2011 wurden bereits etwa 1.300 bayerische Gemeinden bei ihren Breitbandinvestitionen mit staatlichen Fördergeldern in Höhe von 108 Mio. € unterstützt. Allein von 2012–2014 stelle man zusätzlich eine halbe Milliarde Euro für den Breitbandausbau zur Verfügung.

Für jeden Fortschritt im digitalen Bereich ist jedoch eine Schlüsselkompetenz zen-

tral: Sicherheit. So fand im Rahmen der Initiative für eine wirksame und zuverlässige Cyber-Sicherheit auch ein Bayerisches Spitzengespräch im Bayerischen Landtag statt. Zusammen mit Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB, dem CIO der Bayerischen Staatsregierung, Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer, MdL, dem Innenpolitischen Sprecher, Dr. Florian Herrmann, MdL, und Spitzenvertretern der bayerischen Sicherheitsindustrie wurden eine Bestandsaufnahme und zukünftige Handlungsfelder für die „IT-Sicherheit“ der Zukunft besprochen. „Bayern soll nicht nur für seine Bürgerinnen und Bürger Sicherheit im digitalen Zeitalter gewährleisten, der Freistaat soll auch ein Leuchtturm für digitale Sicherheit werden. Unser Ziel ist eine wirksame Cyber-Security, die potenzielle Gefahren sofort erkennt und effektiv bekämpft. Dafür wollen wir den einzigartigen Mix aus wirtschaftlichen Kompetenzen, technologischen Fertigkeiten und wissenschaftlichem Know-how in Bayern noch besser als heute nutzen, vernetzen und ausbauen“, so der Fraktionsvorsitzende.

Die CSU-Fraktion versteht sich darüber hinaus auch als Wegbereiter einer digitalen

Bildungsgesellschaft. „Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler auf einen verantwortungsbewussten und kompetenten Umgang mit dem Internet vorbereiten – und es gleichzeitig für das Lehren und Lernen stärker nutzen“, so Thomas Kreuzer. Bayerns Schulen sollen im digitalen Zeitalter führend sein und aktiv zur Sicherung der Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen beitragen. Kreuzer: „Unser Ziel ist es, öffentliche Bildungseinrichtungen bis 2018 flächendeckend an das Digitale Bildungsnetz Bayern anzuschließen und über eine digitale Grundausstattung zu verfügen. Flankierend hierzu werden wir für moderne Unterrichtsformen, für die weitere Qualifizierung der Lehrer sowie für die Bereitstellung von Schulbüchern als E-Books sorgen.“

„Bayern investiert alleine von 2012 bis 2014 zwei Milliarden Euro in die digitale Zukunft Bayerns. Mit diesen Mitteln werden wir die umfassenden Chancen der Digitalisierung im Rahmen konkreter Projekte nutzen“, so Kreuzer. „Wir gestalten die digitale Zukunft Bayerns weiter und arbeiten bereits an einem Maßnahmenkatalog für die Jahre 2013 bis 2018“, ergänzt der Vorsitzende der Jungen Gruppe, Markus Blume. ■



Klausurtagung in Kloster Banz 2012



Digitalisierungskongress 2013



Maßnahmenpapier bis 2018

WAHLEN 2013



Wahlabend am 15. September 2013 im Bayerischen Landtag mit Ministerpräsident Horst Seehofer, seiner Frau Karin sowie Fraktionsvorsitzender Christa Stewens.



Horst Seehofer dankte den bayerischen Wählerinnen und Wählern am Wahlabend der CSU im Bayerischen Landtag für ihr Vertrauen: „Für uns ist die Koalition mit den Bürgern das Wichtigste.“



Nach der Neuwahl des Fraktionsvorsitzenden stellten sich der neue Fraktionsvorsitzende Thomas Kreuzer, die scheidende Fraktionsvorsitzende Christa Stewens, Ministerpräsident Horst Seehofer und Landtagspräsidentin Barbara Stamm den Fragen der Journalisten.



Die Wahlkommission bei der Wahl eines neuen Fraktionsvorsitzenden: v.l. Dr. Martin Huber, MdL, Dr. Gerhard Hopp, MdL, Judith Gerlach, MdL, und Dr. Hans Reichhart, MdL.



Ministerpräsident Horst Seehofer und Fraktionskollegen gratulierten dem neu gewählten Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer zum guten Ergebnis.



Wiederwahl von Landtagspräsidentin Barbara Stamm.

© Rolf Poss



Auch Reinhold Bocklet wurde im Amt des I. Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags bestätigt. © Rolf Poss



Vereidigung von Ministerpräsident Horst Seehofer im Bayerischen Landtag.



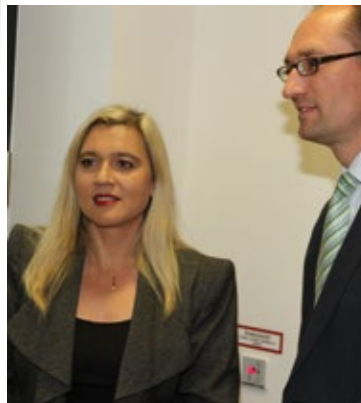
Die CSU-Fraktion gratuliert allen Mitgliedern der Bayerischen Staatsregierung sehr herzlich. Hier im Bild v.l. Ministerin Ilse Aigner (Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie), Ministerin Christine Haderthauer (Leitung der Staatskanzlei, Bundesangelegenheiten und Sonderaufgaben), Dr. Marcel Huber (Umwelt- und Verbraucherschutz) und Dr. Markus Söder (Finanzen, Landesentwicklung und Heimat).



Der Vorsitzende des Arbeitskreises für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen, Dr. Franz Rieger, gratulierte dem neuen Staatssekretär im Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Albert Füracker.



Der neue Staatsminister der Justiz, Prof. Dr. Winfried Bausback aus Aschaffenburg.



Melanie Huml, Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, mit dem neuen Arbeitskreisleiter der CSU-Fraktion, Bernhard Seidenath.



Der neue Geschäftsführende Fraktionsvorstand (v.l.): Die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Josef Zellmeier, Kerstin Schreyer-Stäblein, Gudrun Brendel-Fischer und Karl Freller mit Fraktionsvorsitzendem Thomas Kreuzer (Mitte).



MIT KREATIVITÄT AN DIE ARBEIT!

Welche Schwerpunkte setzt die CSU-Fraktion in den kommenden Monaten? Die 13 neuen Vorsitzenden der Arbeitskreise stellen ihre Ideen vor.

PETER WINTER

Vorsitzender des Arbeitskreises für Staatshaushalt und Finanzfragen



Die Ausgangssituation in der Haushalts- und Finanzpolitik in Bayern zu Beginn der neuen Legislaturperiode ist hervorragend. Für 2013/2014 haben wir bereits zum achten und neunten Mal in Folge Haushalte ohne neue Schulden beschlossen und Ende nächsten Jahres wird Bayern über 11% seiner Schulden im allgemeinen Haushalt getilgt haben. In den kommenden Monaten werden weitere wichtige Weichen gestellt. Ein Schwerpunkt unserer AK-Tätigkeit wird die Beratung des Nachtragshaushalts 2014 sein. Wir werden dabei in den Bereichen Familie, Bildung sowie Innovationen und Investitionen kraftvolle Akzente setzen. Dem Thema Digitalisierung sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien kommt dabei besondere Bedeutung zu. Mit den kommunalen Spitzenverbänden stehen Verhandlungen über den kommunalen Finanzausgleich 2014 an. Wir sind und bleiben Anwalt der

bayerischen Kommunen und wollen weiterhin gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern erreichen. Um genügend finanziellen Spielraum für politische Schwerpunktsetzungen in Bayern zu haben, setzen wir auf Entlastungen beim Länderfinanzausgleich.

PETRA GUTTENBERGER

Vorsitzende des Arbeitskreises für Verfassung, Recht und Parlamentsfragen



Der Arbeitskreis wird sich für eine bürgernähere und bürgerfreundlichere Verwaltung und Justiz zur Verbesserung der Zufriedenheit der Bürger sowie der Vertreter der Wirtschaft mit den entsprechenden Leistungen einsetzen. Darüber hinaus werden wir uns im Bereich der Justiz – Stichwort „e-justice“ – für eine kürzere Verfahrensdauer und weniger Bürokratie durch mehr Digitalisierung stark machen. Die weitere Verbesserung des rechtlichen Verbraucherschutzes, z. B. durch den Schutz der Bürger vor unlau-

teren Geschäftspraktiken bei Inkasso, ist mir ein besonderes Anliegen. Durch intensivere Kontrollen von Auskunftsteilen, die Unterstützung des internationalen Datenschutzes sowie einer raschen Umsetzung unseres Beschlusses, der für Verstöße bei datenverarbeitenden Unternehmen Sanktionen vorsieht, möchten wir den Datenschutz für die Bürger im öffentlichen und privaten Bereich noch weiter verbessern.

DR. FLORIAN HERRMANN

Vorsitzender des Arbeitskreises für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport



Bayern soll das sicherste Land in Deutschland bleiben. Daher wollen wir die Einstellungszahlen bei der Polizei auf hohem Niveau halten und in eine moderne Ausrüstung investieren, um auch die Präsenz in der Fläche zu sichern. Wir gehen weiterhin konsequent gegen jede Form von Kriminalität, Extremismus und Terrorismus vor. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen, Drogenschmuggel und Internetkrimi-

nalität. Auch für unsere Feuerwehren und Rettungsdienste werden wir weiterhin ein verlässlicher Partner sein, die wir bei der Stärkung ihrer ehrenamtlichen Basis unterstützen werden. Starke Kommunen sind der Garant für eine lebenswerte Heimat, für Bürgernähe, soziales Miteinander sowie einen starken Freistaat. Wir wollen die kommunale Selbstverwaltung weiter stärken und werden uns dafür einsetzen, dass die Kommunen auch weiterhin die dazu notwendige Finanzausstattung erhalten. Sport bringt Menschen zusammen, hält gesund, integriert. Dazu wollen wir weiterhin kräftig in den Sportstättenbau investieren und durch ein hohes Niveau der Vereinspauschale ein aktives Vereinswesen unterstützen. Bürokratische Auswüchse wollen wir abbauen.

ERWIN HUBER

Vorsitzender des Arbeitskreises für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie



Schon der Name des Arbeitskreises bringt die Vielfalt und Bedeutung der Politikbereiche zum Ausdruck: Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie. Jetzt wird die Energiewende im Mittelpunkt stehen mit dem Ziel, eine saubere, sichere und bezahlbare Energieversorgung für Bayern zu gewährleisten. Dafür brauchen wir einen Masterplan und ein neues Marktdesign. Zentrale Bedeutung wird die Versorgung des ganzen Landes mit schnellem Internet einnehmen, weshalb das bayerische Förderprogramm einen zusätzlichen Schub bekommen soll. Eminent wichtig wird der Verkehrsbereich sein, denn wir brauchen leistungsfähige Verkehrswege und haben dafür einen gewaltigen Nachholbedarf. Bayern muss wirtschaftlich Spitze bleiben.

ANGELIKA SCHORER

Vorsitzende des Arbeitskreises für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Als neue Arbeitskreisvorsitzende will ich dazu beitragen, dass unsere bäuerlich geprägte, multifunktionale Landwirtschaft ein wichtiges Rückgrat der Entwicklung im ländlichen Raum bleibt. Ich baue auf die Kreativität unserer Bäuerinnen und

Bauern sowie auf deren gesunde Qualitätserzeugnisse. Unsere landwirtschaftlichen Betriebe beweisen heute, dass dynamische und innovative Unternehmer besonders erfolgreich sind, wenn sie offen für Marktchancen sind, Produkte und Dienstleistungen verbessern und kundenorientiert auf die Märkte reagieren. Nicht Betriebsgröße oder Produktionsumfang sind entscheidend, sondern vielmehr die Qualifikation und der Unternehmergeist. In den ersten Monaten wird die Umsetzung der EU-Agrarreform meine Arbeit prägen. Sie steckt den agrarpolitischen Rahmen bis 2020 ab. Staatsminister Helmut Brunner konnte als Vorsitzender der Agrarministerkonferenz wichtige Punkte durchsetzen. Gerade die Zuschläge für die ersten 46 Hektar und der Erhalt der aus der 1. Säule umgeschichteten Mittel für den landwirtschaftlichen Bereich sind für Bayern besonders vorteilhaft.

JOACHIM UNTERLÄNDER

Vorsitzender des Arbeitskreises für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration



Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in allen Lebensbereichen wird eine Daueraufgabe unserer Sozialpolitik sein. Dazu gehören die Herstellung der Barrierefreiheit, mehr Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und die Realisierung neuer Wohnformen. Weitere Schwerpunkte werden die Schaffung und der Umbau von Wohnungen für ältere Menschen sein. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Kindertagesstätten, vor allen Dingen auch im Bereich als „Orte für Familien und Kinder“, hat besondere Priorität. Mit Bündnissen für Arbeit, die ein Erfolgsmodell darstellen, können im Freistaat Bayern wichtige arbeitsmarktpolitische Ziele erreicht werden. Wir wollen auch den Dialog mit Verbänden und Initiativen im sozialen Bayern, z. B. durch die Fortsetzung unserer Werkstattgespräche, intensiv fortführen.

OLIVER JÖRG

Vorsitzender des Arbeitskreises für Wissenschaft und Kunst



Angesichts weiterhin steigender Studierendenzahlen wollen wir unser Augenmerk auch zukünftig auf eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung unserer Hochschullandschaft legen. Wir machen uns stark für Voraussetzungen, die es weiteren Einrichtungen erlauben, Exzellenz-Universität zu werden – darunter mindestens eine Uni in Nordbayern. Die Förderung von Vernetzung und Internationalisierung gehört ebenso zu unseren Zielen wie mehr Teilzeitstudiengänge für Berufstätige und der Ausbau von Stipendienprogrammen. Bei all unseren Anstrengungen denken wir an eine inklusive und familienfreundliche Hochschule. Unsere reiche Kulturlandschaft wollen wir durch eine dezentrale Förderung weiter unterstützen, mit den Möglichkeiten der Digitalisierung neue Erlebniswelten eröffnen und die Museumspädagogik fördern.

PROF. DR. GERHARD WASCHLER

Vorsitzender des Arbeitskreises für Bildung und Kultus



Als übergreifender Schwerpunkt des Arbeitskreises Bildung und Kultus kann die weitere Stärkung des bewährten und leistungsfähigen gegliederten Schulsystems in Bayern – auch mit Blick auf die organisierte Durchlässigkeit – genannt werden. Hierbei muss bei allen Entscheidungen das Wohl des Kindes im Mittelpunkt der Initiativen und Bemühungen stehen. Zur breiten Palette der Aufgaben des Arbeitskreises gehören die eingehende Analyse und Betrachtung von Schulentwicklungsprozessen aller Schularten ebenso wie Gespräche mit Eltern- und Lehrerverbänden sowie den Schüler- und Jugendvertretungen. Ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit kann auf die intensive, begabungsgerechte Förderung der Kinder und Jugendlichen von der Grundschule bis hin zu einem bestmöglichen Bildungsabschluss durch differenzierte Angebote, auf die individuelle Lernzeit, auf die bedarfsgerechte weitere Ausweitung von Ganztagsangeboten sowie auf eine gründliche Betrachtung der Lehrerbildung insgesamt als wichtige Themen hingewiesen werden.

INGRID HECKNER

Vorsitzende des
Arbeitskreises für
Fragen des öffentlichen
Dienstes



Der öffentliche Dienst steht künftig, nicht zuletzt durch den demografischen Wandel, vor vielfältigen Herausforderungen. Nicht nur zur Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte gilt es, attraktive und familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Ich werde mich daher unter anderem für eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten und die Ausweitung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten in staatlichen Dienststellen einsetzen. Mit Blick auf die anstehenden Haushaltsverhandlungen gilt es zudem auch finanzielle Anreize und Perspektiven für das berufliche Fortkommen zu schaffen. Ebenso werden wir den Weg zu einem leistungsfähigen und flexiblen öffentlichen Dienst, der mit dem Neuen Dienstrecht eingeschlagen wurde, erfolgreich fortführen und den Beschäftigten weiterhin ein verlässlicher Partner sein.

weiter zu stärken. Dazu will ich mich verstärkt für Termine und Gespräche direkt vor Ort bei den Betroffenen stark machen, um alle Beteiligten zueinander zu führen und eine gemeinsame Lösung zu finden.

DR. FRANZ RIEGER

Vorsitzender des
Arbeitskreises für
Bundes- und
Europaangelegenheiten
sowie regionale
Beziehungen



Mir ist wichtig, den Bundes- und Europakurs konstruktiv, aber kritisch zu begleiten und bayerische Interessen im Bund und in Europa stark zu formulieren. Länderfinanzausgleich, Föderalismus und Subsidiarität sowie die Vertiefung der Kontakte zu unseren Nachbarländern sind mir ein Anliegen. Aber vor allem europäische Themen werden immer wichtiger: Durch eine Änderung der Verfassung wurde der Bayerische Landtag in europäischen Fragen gestärkt, das gilt es nun mit Leben zu füllen. Für mich zählt: Wir wollen keine Schuldenunion, keine Eurobonds und keinen europäischen Einlagensicherungsfonds. Europa soll sich auf die Aufgaben beschränken, in denen ein gemeinsames Handeln erforderlich ist. Die bayerische Trinkwasserversorgung gehört gewiss nicht dazu, eine europäische Freihandelszone mit den USA schon. Und gerade weil uns das Friedensprojekt Europa sehr am Herzen liegt, muss die EU besser, demokratischer und solider werden.

rechter Interessenausgleich zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Vorhabensträgern geschaffen wurde. Nun gilt es für eine einheitliche Anwendung der Eingriffsregelung in allen Landesteilen zu sorgen. Priorität hat auch die rasche Umsetzung des Hochwasserschutz-Aktionsprogramms 2020plus. Neben Klimaschutz und Klimawandel als brisante Daueraufgabe sind u. a. Biodiversität und Artenschutz weitere wichtige Themen. Unseren Stil, nicht mit drastischen ordnungspolitischen Maßnahmen vorzugehen, werden wir auch hier beibehalten und das Motto „Nützen und Schützen“ voranstellen. Neu hinzugekommen ist der Verbraucherschutz, wo wir sehr genau auf die Interessen der Bürgerinnen und Bürger achten werden.

BERNHARD SEIDENATH

Vorsitzender des
Arbeitskreises für
Gesundheit und Pflege



Der neue Arbeitskreis „Gesundheit und Pflege“ erkennt wie das gleichnamige neue Staatsministerium an, dass die Altenpflege im Besonderen und der demographische Wandel im Allgemeinen zwei Megathemen sind, die der politischen Gestaltung bedürfen. Entsprechend wird sich der Arbeitskreis der CSU-Landtagsfraktion für Gesundheit und Pflege mit Rezepten gegen den Fachkräftemangel in Pflegeberufen und der Stärkung pflegender Angehöriger ebenso befassen wie mit dem Dauerthema Entbürokratisierung der Pflegedokumentation sowie neuen Wohnformen im Alter. Einer wohnortnahen Versorgung mit Leistungen von Hausärzten, Fachärzten und Apotheken wird ebenfalls das Augenmerk des Arbeitskreises gelten, in gleicher Weise der hohen Qualität der Krankenhausleistungen im Freistaat. Auch im Bereich der Prävention gibt es noch vieles zu tun, ebenso im Bereich der Versorgungsforschung und im Kampf gegen den Mangel an Spenderorganen, um nur einige Beispiele herauszugreifen.

SYLVIA STIERSTORFER

Vorsitzende des
Arbeitskreises für
Eingaben und
Beschwerden



In keinem anderen Bereich haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit ihre Interessen, ihre Sorgen und Nöte unmittelbar gegenüber ihren Vertretern kundzutun und in keinem anderen Gremium bekommt man eine derart unmittelbare Berührung mit dem Anliegen der Menschen in unserem Land. Künftig strebe ich unter anderem eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit an. Alle Menschen in ganz Bayern sollen von ihrem Petitionsgrundrecht wissen. Besonders wichtig ist mir auch, die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern

DR. OTTO HÜNNERKOPF

Vorsitzender des
Arbeitskreises für
Umwelt und
Verbraucherschutz



Ein wichtiger und bundesweit signalgebender Meilenstein in der Umweltpolitik war die Verabschiedung der Bayerischen Kompensationsverordnung im August 2013, mit der ein sachge-